

## Gedanken zur Unterrichtseinheit (Jahrgangsstufe 1/2)

In Bezug auf das wiederkehrende Thema „Ostern“ beschränke ich mich auf die Osterkerze und einen kurzen Abriss der Geschichte. In Form einer Mindmap sammeln die SuS, was sie mit Ostern verbinden. Als Ideensammlung bleibt diese Aufgabe unkommentiert.

Gegen Ende der Einheit kommt die Mindmap dann noch einmal zum Einsatz, z. B. bei der Unterscheidung von Osterbräuchen und religiösen Symbolen sowie bei der Interpretation von Symbolen/Bildern.

Nach der Mindmap-Arbeit wird den Kindern die Geschichte von der kleinen Osterkerze erzählt. Dabei entsteht ein gemeinsames Bodenbild, das die Kinder bei der Erzählung auch aktiv mit einbezieht. Die Geschichte bietet an vielen Stellen Anknüpfungspunkte für Fragen und berücksichtigt so auch die unterschiedlichen Wissensstände der Kinder.

Innerhalb der Geschichte werden wichtige Punkte der Ostergeschichte erzählt, jedoch recht kurz. Wichtige Symbole (beim Abendmahl, am Kreuz) werden an dieser Stelle schon benutzt und können dann in der Weiterarbeit in späteren Jahrgangsstufen genutzt werden.

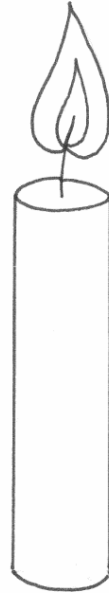
Im Anschluss an die Erzählung werden die Kinder aufgefordert, ihre eigene Osterkerze zu gestalten. Das benötigte Material wird ihnen hierzu zur Verfügung gestellt. Wenn die Kinder damit fertig sind, erhalten sie die Geschichte als Buch und gestalten die Seiten bildnerisch.

In einem gemeinsamen Osterfrühstück werden die Osterkerzen angezündet.

Aufgrund der didaktischen Reduktion bleiben noch wichtige Punkte der Ostererzählung verdeckt und können im späteren Religionsunterricht wieder aufgegriffen werden. Dies führt dazu, dass nicht jedes Jahr das Gleiche thematisiert wird. Zudem ist die Geschichte auch so offen, dass sich im Erzählen verschiedene individuelle Gesprächsanlässe bieten.

# Die Geschichte von der kleinen Osterkerze

Ein Mitmachbuch zu den Geschehnissen rund um Ostern



© Matobe Verlag – Michaela Putz  
Schriftart: Gruschudru

© Matobe Verlag – Michaela Putz  
Schriftart: Gruschudru

Es war einmal eine kleine Kerze, die schon seit vielen Jahren Jesus auf seinen Reisen begleitet hat. Sie kennt Jesus und seine Taten und Wunder. Neugierig ist sie auf den Besuch in Jerusalem. Vom Weitem hört sie schon, wie die Leute jubeln und den König der Gläubigen erwarten, denn so wird Jesus ebenfalls genannt. Die Menschen freuen sich auf ihn.

Die kleine Kerze und Jesus erleben viel in Jerusalem. Sogar ein kleines Fest wird gefeiert. An diesem nahmen auch Jesus und seine Freunde teil – die Jünger. Sie feierten zusammen, teilten Brot und Wein. Plötzlich sagte Jesus: „ Einer von euch wird mich verraten und ich werde gefangen genommen.“ Die kleine Kerze erschrak. Alle wurden still.

Was meinte Jesus damit?

Und so geschah es. Jesus wurde gefangen genommen, als er gerade zu seinem Vater, Gott, gebetet hatte.

Er wurde verurteilt, weil er König der Gläubigen war und Gottes Sohn auf Erden. Das fanden nämlich nicht alle gut, vor allem nicht der König Jerusalems. Die kleine Kerze wurde traurig und versteckte sich tief im Mantel von Jesus. Leise fing sie an zu weinen.